

Kirche beklagt Radikalisierung

Erfurt. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat eine fortschreitende Radikalisierung und Verhärtung im gesellschaftlichen Miteinander beklagt. „Demokratiefeindlichkeit, Menschenverachtung und Ausgrenzung vergiften unser Zusammenleben“, heißt es in einem Beschluss, den die Synode der EKM gefasst hat. Die Polarisierung reiche bis in Familien und Freundeskreise hinein und mache auch vor den Gemeinden nicht Halt. „Viele Menschen beteiligen sich aus Angst vor Diffamierung und Gewalt nicht an zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzungen.“ Mit Bezug auf die Bundestagswahl fordern die Kirchenvertreter, dass im Mittelpunkt der Mensch und dessen unantastbare Würde stehen solle. Die EKM hat 638.000 Mitglieder in 37 Kirchenkreisen überwiegend in Thüringen und Sachsen-Anhalt. *dpa*